

Seit 125 Jahren Familienbetrieb

Nach Service und Reparaturarbeiten werden seit 67 Jahren auch Yachten auf der Wegener Werft gebaut.

Die Wegener Werft in Wedel an der Elbe bei Hamburg gibt es bereits seit 125 Jahren und das als Familienbetrieb. Heute wird die Werft von Gerd Wegener und seinem Neffen Karsten Fligg geleitet, der im vergangenen Jahr die Geschäftsführung übernommen hatte.

Eigentlich ist die Firma sogar 129 Jahre alt. Allerdings wurde sie 1888 als Handelsfirma gegründet und erst vier Jahre später zur Werft umgewandelt. Im Jahr 1950 hatte Wegener begonnen, neben Lagerung und Reparatur auch Yachten zu bauen. In der langjährigen Firmengeschichte sind bisher über 60 große und kleine Yachten gebaut worden. Bis heute werden nach Firmenangaben hochwer-

tige Holz-Einzelbauten – „nur aus besten Materialien und auf hohem, handwerklichen Niveau“ – gefertigt. „Das höchste Ziel bleibt dabei stets, die Ästhetik, die eleganten Linien, die schöne Yachten ausmachen, mit einem komfortablen Platzangebot und besten Segeleigenschaften zu kombinieren“, so Wegener. Dabei arbeitet die Werft mit namhaften Konstrukteuren zusammen.

Neben zeitlosen KR-Klassikern in Vollholz hat sich die Wegener Werft auch auf den Ausbau von Stahl, später dann auch von Aluminium- und von GFK-Rümpfen spezialisiert. Dabei ging und geht es nicht um schnelle Aufträge, sondern vielmehr um die Realisierung sorgfältig geplanter Details, die mit dem Eigner abgestimmt werden. „Seit vier Generationen verhelfen wir aber auch klassischen Yach-

wässer Elbe und Nordsee besser präpariert werden. So gehören eine Verstärkung der Kielaufhängung und des Unterwasserschiffes mit zu den angebotenen Sanierungsarbeiten, die dazu führen können, dass eine weitere erneute Kollision mit einem Unterwasserhindernis ohne Schäden bleibt. Kein Wunder, dass die Wegener Werft viele Stammkunden hat, wie beispielsweise den Eigner der „Germania III“. „Erste fertig gestellte Reparaturarbeiten überzeugten den Eigner, so dass immer mehr dazugekommen ist“, so Ina Wegener aus der Inhaberfamilie. Das gesamte Refit hat ihren Worten nach insgesamt zehn Jahre gedauert.

Gut genutzt wird in der Werft auch das Winterlager. In den Hallen und im Außenlager stehen etwa 120 Liegeplätze zur Verfügung. Wie auch andere

Service-Werften freut man sich bei Wegener über die Zunahme der Kunden, die einen Rund-Um-Service in Anspruch nehmen.

Neben Yachten, von denen viele im nahen großen Hamburger Yachthafen liegen, steuern auch immer mehr Eigner von Traditionsschiffen den Werfthafen an der Elbe an. In der Werftcrew gibt es mittlerweile Spezialisten für Service-Arbeiten und Erneuerungen für größere Oldtimer. So baute man bei Wegener kürzlich einen 20 Meter langen Holzmast nach traditio-

nellen Vorgaben. Karsten Fligg augenzwinkernd dazu: „Die Schwierigkeiten lagen nicht beim Bau. Das können wir. Aber bei der Lagerung des über 20 Meter langen Bauteils gab es ein paar Schwierigkeiten zu beseitigen.“

Die Wegener Werft beschäftigt zur Zeit neun Mitarbeiter. Um den Personalstand aufrecht erhalten zu können, werden seit vielen Jahren Bootsbauer ausgebildet.

Karsten Fligg: „Es wird leider immer schwieriger, junge Leute für das Bootsbau-Handwerk zu begeistern, aber wenn sie erst einmal bei uns sind und die vielen schönen Yachten sehen, springt der Funken meistens über.“

Mehr Informationen: www.wegenerjachtwerft.de



Fotos: Wegener

Klassiker der Wegener Werft in Hamburg an der Elbe. Die edlen Yachten aus Holz fallen beim Segeln und in jedem Hafen positiv auf und sind begehrte Einzelbauten.